

Wasserrückhalt in der Landschaft stärken!

Wir – Hanka Mittelstädt und Till Backhaus – setzen uns dafür ein, den Wasserrückhalt in der Landschaft zu stärken. Ein funktionierender Landschaftswasserhaushalt ist essenzielle Voraussetzung für eine erfolgreiche Landwirtschaft, natürlichen Klimaschutz, Klimaanpassung und -resilienz sowie eine hohe Artenvielfalt. Vor diesem Hintergrund treffen wir uns heute am 26. März 2026 im südlichen Mecklenburg-Vorpommern, um Erfahrungen zu teilen, Handlungsmöglichkeiten zu erörtern und gemeinsam Positionen abzustimmen.

1. Wasser- und Bodenverbände als zentrale Akteure in der Fläche stärken

Wir sehen die Wasser- und Bodenverbände als zentrale Akteure, um das Wasser in der Landschaft zu halten; niemand kennt sich besser mit dem örtlichen Wasserregime aus und ist derart regional vernetzt.

In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sind zahlreiche Kleinstauanlagen sanierungsbedürftig oder bereits außer Betrieb. Ihre Funktion ist jedoch für den Wasserrückhalt in der Landschaft und den Erhalt der Moore essenziell. Für den Einstieg in wirksamen Moorschutz braucht es häufig Sanierung oder Neubau dieser Anlagen. Bereits durch einfache Maßnahmen wie die Nachrüstung mit Grundschwellen, die eine unkontrollierte Tiefentwässerung verhindern, lassen sich Wasserstandsanhebungen und damit auch Treibhausgaseinsparungen erzielen.

Daher ist es so wichtig, dass wir alle bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten nutzen, um die Wasser- und Bodenverbände dabei zu unterstützen, Personalkapazitäten für den Moorschutz aufzubauen.

Mecklenburg-Vorpommern hat mit dem landeseigenen Sondervermögen Natürlicher Klimaschutz eine Finanzierungsmöglichkeit für Moorschutzbeauftragte bei Wasser- und Bodenverbänden geschaffen und zusätzlich investive Mittel für die Sanierung von Stauanlagen zur Verfügung gestellt.

In Brandenburg unterstützen wir die Wasser- und Bodenverbände dabei, über die ANK-InAWi-Richtlinie des Bundes Personal für den Moorschutz zu gewinnen und fördern die Sanierung von Stauanlagen über mehrere Landesrichtlinien. Zudem wird das Moorbodenmanagement mit der Umsetzung des Landes-Niedrigwasserkonzeptes mitgedacht und berücksichtigt.

Diese erfolgreichen Wege wollen wir als Länder fortsetzen, gemeinsam mit dem Bund verstetigen und weiterentwickeln.

2. Instrument Moorschonende Stauhaltung fortführen

Moore sind Multitalente und unterstützen Wasserrückhalt, Biodiversität und Klimaschutz – ihr Erhalt und ihre nachhaltige Nutzung sind daher zentrale Bestandteile unserer Klimaprogramme. Das Stoppen ihrer entwässerungsbedingten Degradierung ist auch Voraussetzung für ihren Erhalt als landwirtschaftliche Standorte und eine zukunftsfähige Nutzung.

Erfolgreicher Moorschutz erfolgt auf Basis von Freiwilligkeit. Die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) „Moorschonende Stauhaltung“ (MV) bzw. „Moorbodenschutzmaßnahmen“ (BB) sind die derzeit wirksamsten Instrumente, um Moorschutz in die Fläche zu bringen. Ergänzend unterstützt Brandenburg mit der AUKM „Wasserrückhalt in der Landschaft“ auch den Wasserrückhalt außerhalb der Moorbodenkulisse. Die Finanzierung dieser Maßnahmen über die aktuelle GAP-Förderperiode (2023-2027) hinaus, ist im Zuge der Neuausrichtung der GAP ab 2028 gefährdet. Vor diesem Hintergrund werden wir uns dafür einsetzen, dass auch zukünftig GAP-Mittel zur Unterstützung des Moorbodenschutzes (Moorbodenmanagements) bereitgestellt werden.

3. Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Sonderrahmenplan Naturschutz und Klimaanpassung bzw. neue Gemeinschaftsaufgabe

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz ist ein sinnvoller, für unsere Bundesländer vielversprechender und z. T. auch bereits sehr erfolgreicher Ansatz. Jedoch kann dies aus unserer Sicht nur ein erster Schritt sein, auf dem Weg zur strukturellen Verankerung von Finanzierungsinstrumenten für Naturschutz, Klimaanpassung im Landnutzungssektor und insbesondere Wasserrückhalt bspw. durch einen neuen Sonderrahmenplan in der GAK oder eine neue Gemeinschaftsaufgabe. Wir als ostdeutsche Flächenländer können mit unseren besonders wertvollen Naturräumen auf der einen und einem starken wettbewerbsfähigen Agrarsektor auf der anderen Seite die wesentlichen Beiträge zur Erreichung von bundesweiten Zielstellungen leisten. Daher setzen wir als zuständige Ministerin bzw. Minister uns für eine dauerhaft auskömmliche finanzielle Ausstattung dieser neuen Instrumente und verbesserte strukturelle Rahmenbedingungen ein. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Landwirte auf der Grundlage langfristiger und verlässlicher Rahmenbedingungen, die über die AUKM hinausgehen, auf nassen Moorböden erfolgreich wirtschaften können.

4. Wasserrechtlichen Vollzug vereinfachen

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen bedarf es praxisnaher und rechtssicherer Lösungen in der Anwendung und Gestaltung des Landesrechts. Auf Basis neuer Rechtsgutachten wollen wir verschiedene Ansatzpunkte prüfen, um die Umsetzung von Moorschutz zu erleichtern.

5. Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg in der Vorreiterrolle

Dank mehrjähriger Erfahrung in der Moorschonenden Stauhaltung verfügen unsere Länder über eine Vorreiterrolle im Moorschutz und Wasserrückhalt. Wir setzen uns für die Stärkung und Weiterentwicklung dieser Programme ein und nehmen dafür auch kooperative Ansätze in den Blick.

Als moorreiche Bundesländer appellieren wir an den Bund, zeitnah die Fördermöglichkeiten für Leuchtturmprojekte über das ANK transparent zu machen, um uns zu ermöglichen, entsprechende großräumige, ggf. sogar unser beider Ländergrenzen überschreitende, Projekte vorzubereiten.

Der Schutz von Mooren und die Förderung des Wasserrückhalts sind zentrale Zukunftsaufgaben und jetzt ist die Zeit, um die Weichen für eine klimaresiliente Landschaft zu stellen. Moorschutz mit Anhebung der Wasserstände ist Klimaschutz mit unmittelbarer Wirkung. Hierfür die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, verstehen wir als unsere Aufgabe, die wir gemeinsam und mit der Unterstützung des Bundes angehen wollen.

Röbel, 26. März 2026

Röbel, 26. März 2026

Dr. Till Backhaus
Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

Hanka Mittelstädt
Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Brandenburg